



Daniel Schnegg

Landwirtschaftliches Zentrum Obstbau Liebegg (CH)
daniel.schnegg@ag.ch

2. Aprikosenfachtagung Liebegg – Teil 2

Erfahrungsberichte zum Aprikosenanbau in der Schweiz

Info

Aprikosenfachtagung

Hansruedi Häfliger, Landwirtschaftsdirektor des Landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg, eröffnete die Online-Aprikosenfachtagung mit rund 60 Teilnehmern aus ganz Europa. Organisiert und moderiert wurde diese Fachtagung vom Arbeitskreis Aprikosen und dem Fachteam Obstbau des Landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg.

Im Mittelpunkt der am 14. Dezember 2020 im Schweizer Gränichen abgehaltenen Aprikosenfachtagung standen eine klimaschonende rentable Aprikosenproduktion und die neusten Entwicklungen in diesem Bereich.

Entwickelt sich der Aprikosenanbau in Richtung eines Anbaus unter Tunneln oder unter Folie? Oder bleiben in Zukunft noch Möglichkeiten für den Anbau von Aprikosen im Freiland? Auf der zweiten Europäischen Aprikosenfachtagung Mitte Dezember 2020 im Schweizer Gränichen berichteten zwei Aprikosenproduzenten über den Anbau in ihrem Betrieb.

Erfahrungsbericht ökologische Aprikosenproduktion im Freiland

Bruno Wirth gehört zu den Steinobstprofis in der Schweiz und widmet sich von ganzem Herzen der Freiland-Aprikosenproduktion. 2020 hat er die Sorte Welthit gepflanzt und ist seit 15 Jahren auf der Suche nach robusten und aromatischen Aprikosensorten. Wirth gibt sein Fachwissen und seine Erfahrungen seinen Berufskollegen weiter und unterrichtet angehende junge Steinobstproduzenten. 2017 hat Familie Wirth den 40 ha großen Betrieb von konventionellem Anbau auf ökologischen Anbau umgestellt.

Auf rund 0,7 Ha produziert die Familie Wirth von Juni bis September über 20 Aprikosensorten auf den Unterlagen Wangenheim und Wavit. Die Pflanzabstände sind 4,5 m x 2,5 m. Die Hauptsorten sind Orangered, Goldrich und Bergarouge. Die Parzelle liegt auf 435 m ü. M an einem sehr guten nordexponierten Standort auf tonigem Lehmboden bei einem Bodengefälle von 20–30 %.

Im Durchschnitt der Jahre 2010–2020 fielen 765 mm Niederschlag. In den ersten 7 Jahren lag der Baumausfall im Durchschnitt bei unter 2 %. 2015



Obstbauer Bruno Wirth zwischen seinen im Freiland angebauten Aprikosen
Daniel Schnegg

und 2016 (keine Frostjahre) waren die Baumausfälle bei den Sorten Orangered und Bergarouge mit knapp 40 % am höchsten. Bei Jungpflanzungen bis zum 2. Standjahr betrug die Baumausfälle 2 %, danach gab es keine Baumausfälle mehr.

In Zukunft wird Wirth seine Aprikosenfläche mit robusten und aromatischen Sorten mit Zwischenveredlung unter Witterungsschutz verdoppeln. Die Beratung von Kunden und Verbrauchern wird professionalisiert und das hohe Qualitätsniveau der Früchte (Aufmachung, Aroma, Kaliber, Homogenität und Frischhaltung) steht seit 2001 im Mittelpunkt. Die Verbraucher müssen wissen, wie umweltschonend die Früchte gewachsen sind.

Erfahrungsbericht Aprikosenproduktion unter Folientunnel

Urs Baur, Pionier des modernen Aprikosenanbaus aus Egliswil/Seengen, befasst sich seit 2016 mit der Aprikosenproduktion unter Folientunnel im Kanton



Obstbauer Urs Bauer hat für seine Aprikosen in Folietunneln das Anbausystem Drapeau Marchand gewählt. Daniel Schnegg



Sorte Lilly Cot im Folietunnel; von 2018 bis 2020 ohne Pflanzenschutzmittel Daniel Schnegg

Aargau (CH) und hat 2018 mit seinem Kollegen Röbi Siegrist 5 Folietunnel von rund 0,5 Ha aufgestellt. Er ist ein Steinobstprofi, der das Anbausystem Drapeau Marchand perfekt beherrscht. Auch bei der Wahl des richtigen Folietunnels ließ er sich Zeit und erkundigte sich in Gebieten wie Norddeutschland, wo starke Winde vorkommen, um einen robusten Folietunnel von guter Qualität und Standfestigkeit zu erwerben. Seit 2018 gelang ihm die Produktion von Aprikosen ohne Pflanzenschutzmittel.

Im Januar 2021 fielen über 35 cm Schnee. Seine Folietunnel haben es dank genügend seitlichen Abstands von 2 m überstanden.

Herausforderungen

Die größten Herausforderungen bei der Aprikosenproduktion unter Folietunnel sind laut Baur:

- die Temperaturregelung insbesondere im Sommer,
- die optimale Luftfeuchtigkeit, damit kein Kondenswasser gebildet werden kann,
- die Lage (Standort), wo die Folietunnel aufgestellt werden (Baubewilligung genau prüfen),

• die Produktion von genügend Aprikosen nach der sensationellen Folietunnelwerbung europaweit. Argumente für den geschützten Aprikosenanbau unter Folietunnel sind:

- Reduktion der Baumauffälle (*Pseudomonas syringae*)
- Frostbekämpfung
- vorbeugende Schädlingsbekämpfung (KEF, invasive Schädlinge)
- optimale Ausreifung der Früchte (genussreif)
- Liefersicherheit für die Verbraucher (Schutz vor Unwetter, Hagel, Starkregen, Platzen der Früchte)
- starke Minimierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes (2018–2020 ohne Pflanzenschutzmitteleinsatz möglich)

Eine Produktion ohne Pflanzenschutzmittel ist möglich, jedoch zeitaufwendig und bedingt eine gute Beobachtungsgabe. Ein frühzeitiger Einsatz von Nützlingen ist nötig.

Am 31. März 2020 um 05:00 Uhr wurde Frostschutzbekämpfung mit Heizöfen von VOEN gemacht. Der Temperaturunterschied zwischen den $-4,5\text{ °C}$ im Freiland und den $-1,0\text{ °C}$ unter dem Folietunnel mit Heizung lag bei -3 °C .

Folietunnel

Seit 2018 stehen bei Teilnehmern des Arbeitskreises Aprikosen Liebegg rund 0,6 Ha unter ganzjährigem Folietunnel verschiedener Tunnelhersteller. Der Januar 2021 hat im Kanton Aargau gezeigt, dass bei der Robustheit eines Folietunnels auf keinen Fall gespart werden darf.

Freiland oder geschützt?

Seit 2003 werden im Schweizer Kanton Aargau Aprikosenkulturen angebaut, vorwiegend im Freiland. Seit ca. 2010 werden Aprikosen vereinzelt während der Vegetation mit Folie abgedeckt. Seit 2015 laufen Versuche bei Agroscope Breitenhof in Wintersingen (CH) mit ausgewählten und potenziellen robusten neuen Aprikosensorten im Freiland und mit Folienabdeckung.



Aprikosenanbau im Folietunnel EFM